

Board of Editors:

John-ren Chen (Innsbruck), Hartmut Elsenhans (Konstanz), Jacques Forster (Genève), John Friedmann (Los Angeles), Peter Jankowitsch (Wien), Friedrich Katz (Chicago), Helmut Konrad (Graz), C. T. Kurien (Madras), Ulrich Menzel (Frankfurt/M.), Jean-Philippe Platteau (Namur), Dieter Rothermund (Heidelberg), Heribert Steinbauer (Wien), Paul Streeten (Boston), Osvaldo Sunkel (Santiago de Chile)

**Sonderthema: Lateinamerika
Special Issue: Latin America**

Schwerpunktreдактеurin: Elfriede Ch. Neubauer

Editorial	319
ARTIKEL	
Dietmar Larcher: Kulturschock und Eurozentrismus	321
Markus Brunner: Vom Verlust der Perspektiven: 500 Jahre kapitalistisches Weltsystem . . .	333
Erna Pfeiffer: Die Erde ist wie ich. Frauenliteratur in Lateinamerika	353
Osvaldo Sunkel: Demokratische Konsolidierung und Entwicklung in Chile	361
Rita Giacalone: Development Policy in the Venezuelan Andes: The case of coffee commercialisation (1974 — 1991)	375
John-ren Chen: Die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe von 1960/61 bis 1982/83	387
BERICHTE	
Brigitte Ederer: Entwicklung und Umwelt — eine zentrale Herausforderung für die österreichische Entwicklungszusammenarbeit	413
Jacob Houtman: The european community and Southern Africa	419
Autorennotizen	425

Journal für Entwicklungspolitik VIII/4, 1992, S. 319

EDITORIAL

Zur Ring-Vorlesung „Der blutende Kontinent — Perspektiven Lateinamerikas 500 Jahre nach Kolumbus“ im Sommer-Semester 1992 an der Universität Salzburg

Die Veranstaltungsreihe, die auf Initiative des Arbeitskreises „Universitätspartnerschaft Salzburg — Léon/Nicaragua“ zustandekam, wollte im Kolumbusjahr gemeinsam mit vielen anderen ein Zeichen der Solidarität mit den Völkern Lateinamerikas setzen, die Öffentlichkeit informieren, aber auch Betroffenheit auslösen. Die Beurteilung im Rückblick bleibt ambivalent. Erfreulich war, daß es gelang, Leute aus der Bevölkerung, aus dem außeruniversitären Bereich, anzusprechen und damit eine Öffnung akademischer Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Umfeld herbeizuführen. Es kamen LehrerInnen mit Gruppen von SchülerInnen, viele StudentInnen und auch SeniorInnen. Weniger erfolgreich waren wir dabei, Leute aus den Reihen der UniversitätslehrerInnen zu motivieren, obwohl das Niveau der Vorträge durchwegs anspruchsvoll war und die Inhalte ein breites Spektrum umfaßten.

Den Vortragenden sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Ein Schwerpunkt der Ring-Vorlesung war dem Thema indianischer Identität und indianischen Widerstandes gewidmet, das von mehreren Vortragenden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wurde. Von der Zerstörung ethnischer Identität durch sexuelle Gewaltverhältnisse über die in letzter Zeit verstärkt an die Öffentlichkeit tretenden überregionalen Basisbewegungen in Lateinamerika bis zu den sehr subtil wirkenden Formen des Widerstandes indianischer Campesinos, spannte sich der Bogen. Mehr oder weniger ausführlich mit diesen Fragen beschäftigen sich auch die folgenden drei Beiträge in diesem Heft. Widerspruch läßt sich orten bei der literarischen Bewältigung der doppelten Unterdrückung als Frau und Indigena (Erna Pfeiffer) sowie in der Reflexion der Sicht des Europäers auf das „Fremde“ (Dietmar Larcher). Am Ende seines Beitrags bemerkt Markus Brunner, daß es nicht einer gewissen Ironie entbehre in einer Ring-Vorlesung mit dem optimistisch anmutenden Begriff „Perspektiven“ im Titel vom „Verlust der Perspektiven“ zu sprechen. Ich gebe ihm recht, wenn er meint „es sind genau diese großen Perspektiven von Entwicklung, von nationaler Entwicklung, von nationaler Befreiung, von denen wir uns verabschieden müssen, um angemessen auf die neue Situation reagieren zu können.“

Elfriede Ch. Neubauer, Arbeitskreis Universitätspartnerschaft Salzburg — Léon

